

<< *Für alle, die in sich investieren* >>

Daniel Kohl

DebugMe

DAS UPDATE FÜR DEIN INNERES BETRIEBSSYSTEM.

Menschlich unverzichtbar
im KI-Zeitalter.



INHALT

VORWORT: WARUM TECHNISCHE EXZELLENZ IN DER IT NICHT MEHR AUSREICHT – EIN BLICK AUS DER PRAXIS	7
EINLEITUNG: Wir alle sind programmiert	13
TEIL 1: MEINE GESCHICHTE – WIE ICH ZUM DEBUGGER MEINES EIGENEN INNEREN BETRIEBSSYSTEMS WURDE	23
Am Tiefpunkt	23
Die ersten Berufsjahre: Bits & Bytes	25
Die Vision entsteht	30
Jäh abgestürzt	37
Der Beginn von Synaworks	42
Eine Krise, die ich nicht kommen sah	46
Der Wendepunkt	54
Eine Begegnung, die alles verändert	56
Eine Academy für IT'ler	69
Etwas Neues entsteht	68
Wo stehe ich heute?	70
TEIL 2: BEZIEHUNGSFÄHIGKEIT	77
Die alte IT-Welt stirbt und mit ihr die alten Regeln	78
Beziehungsfähigkeit – die neue Währung der IT	83
Business ♥ IT – was wir von der Paartherapie lernen können	91
Beziehungsfähigkeit beginnt bei dir selbst	99
TEIL 3: DAS DEBUGME-FRAMEWORK	103
ICH-Ebene: Dein inneres Betriebssystem verstehen	108
Modul 1: Das Energiefass – deine erste Bestandsaufnahme	110
Modul 2: Innere Antreiber – was deinen Autopiloten steuert	114
Modul 3: Resilienz – Stabilität unter Last	121

DU-Ebene: Beziehungen verstehen und gestalten	128
Modul 4: Emotionale Regulation – souverän in der Interaktion	133
Modul 5: Konfliktkompetenz – konstruktiv durch Spannungen navigieren.....	135
Modul 6: Sach- und Beziehungsebene – wenn Argumente nicht weiterhelfen.....	144
WIR-Ebene: Dein Impact im System	154
Modul 7: Read the Room – in heterogenen Gruppen überzeugen.....	155
Modul 8: Stille Brillanz – aus der Höhle ins Team	160
Modul 9: Sichtbar werden – vom Experten zum Gestalter	168
 Die Verbindung der drei Ebenen	176
 TEIL 4: VOM WISSEN INS HANDELN KOMMEN	179
Vom passiven Wissenskonsum zur bewussten Veränderung	180
Von Schuldzuweisungen zu echter Eigenverantwortung	187
Alter Ego – eine Sandbox-Umgebung für Veränderung	192
Der DebugMe-Systemscan	200
 TEIL 5: DIE REISE GEHT WEITER	209
Deine Persönlichkeit als Continuous Deployment	207
Die DebugMe-Academy – Pair Programming für dein inneres Betriebssystem.....	208
Was ich mir für dich wünsche	211
 Danksagungen	212
Über den Autor.....	218
Literaturverzeichnis	220

VORWORT:

WARUM TECHNISCHE EXZELLENZ IN DER IT NICHT MEHR AUSREICHT – EIN BLICK AUS DER PRAXIS

**von Benedikt Gieger,
Strategic Project Manager, SAP SE**

| VERÄNDERUNG ALS KONSTANTE

Künstliche Intelligenz zwingt Unternehmen dazu, sich neu zu erfinden: Geschäftsmodelle werden hinterfragt, Abläufe radikal neu gedacht und bestehende Strukturen auf den Kopf gestellt. Wertschöpfung entsteht immer häufiger dort, wo Bereiche eng zusammenarbeiten – nicht mehr in getrennten Silos, sondern in vernetzten, dynamischen Ökosystemen. Diese Entwicklung verändert Organisationen grundlegend, und interdisziplinäre Zusammenarbeit wird zunehmend zum Erfolgsfaktor.

Was mich neben den technologischen Veränderungen besonders interessiert, sind die Reaktionen der Menschen darauf. Die Nervosität, die ich bei Kolleginnen und Kollegen im Zusammenhang mit KI-getriebenen Veränderungen beobachte, scheint mir oft Ausdruck einer tiefen persönlichen Verunsicherung zu sein: die Sorge, dass das eigene Fachwissen an Bedeutung verlieren könnte, gepaart mit dem Unbehagen, künftig enger mit Menschen kooperieren zu müssen, die ganz anders denken und arbeiten als man selbst. Die strategisch notwendigen

neuen Formen der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit führen dazu, dass viele Betroffene massive Anpassungsprozesse auf der persönlichen Ebene durchlaufen müssen. Die zentrale Frage, die sie sich stellen, lautet daher nicht: „Wie funktioniert diese Technologie?“, sondern vielmehr: „Wo ist mein Platz in einer Organisation, die sich gerade neu erfindet?“

| DIE REALITÄT IN DER MODERNEN IT-WELT

Bei SAP arbeiten über 110 000 Menschen, darunter brillante Softwareentwickler, IT-Architekten und Produktmanager. Vor einiger Zeit wurde in unserem Produktbereich ein neues Arbeitsmodell eingeführt, das *Harmonized Product Operating Model*. Die Grundidee: Interdisziplinäre Teams, bestehend aus Produktmanagement, Produktentwicklung und User Experience, sollen eng zusammenarbeiten, gemeinsam Verantwortung übernehmen und gegenseitig von ihrer Expertise profitieren. Klingt in der Theorie überzeugend. Doch in der Praxis werden häufig Bruchstellen sichtbar.

Ich erinnere mich lebhaft an ein IT-Projekt, bei dem mein Team und ich eine technisch hervorragende Lösung entwickelten und es dennoch viel länger dauerte als geplant, bis sie schließlich vom Management akzeptiert wurde. Die Lösung selbst war dabei nie das Problem. Die eigentliche Herausforderung bestand darin, alle Perspektiven wirklich zusammenzubringen und nicht nur nebeneinanderher zu arbeiten. Das Projekt hat mir deutlich vor Augen geführt, wie wichtig der Faktor Mensch ist – und dass Menschen viel komplexer sind als jede Software-Architektur. Genau deshalb empfinde ich den DebugMe-Ansatz als so wertvoll.

Damit eine effektive Zusammenarbeit über Organisationsgrenzen hinweg gelingen kann, ist Kommunikation auf Augenhöhe unerlässlich. Dazu gehören gegenseitiges aktives Zuhören, Verständnis füreinander und die frühzeitige Einbindung aller Verantwortlichen. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass vielfach noch in gewachsenen Strukturen gedacht wird: Der Produktmanager spricht über Kundenprobleme und strategische Prioritäten, der Entwickler wartet auf konkrete Spezifikationen, und der UX-Designer liefert am Ende eine nutzerfreundliche Oberfläche. Diese Rollenaufteilung mag vertraut sein, entspricht aber nicht mehr den Anforderungen einer modernen, interdisziplinären Zusammenarbeit im Zeitalter von KI und stetiger Veränderung.

Natürlich können – und müssen – Unternehmen geeignete Rahmenbedingungen für solche neuen Kooperationsformen schaffen. Doch die eigentliche Transformation beginnt im Denken und Handeln jedes Einzelnen. Frameworks wie das *Harmonized Product Operating Model* können Strukturen vorgeben, nicht jedoch die menschliche Dimension ersetzen. Entscheidend ist, dass Menschen lernen, die Perspektiven ihrer Mitmenschen nicht nur zu tolerieren, sondern wirklich zu verstehen. Wie sich solche abstrakten Rahmenbedingungen mit Leben füllen lassen, genau das beschreibt Daniel Kohl in diesem Buch.

| KI UND DIE IDENTITÄTSKRISE

Viele IT-Profis haben über Jahrzehnte eine berufliche Identität aufgebaut, die maßgeblich auf technischem Fachwissen basiert. Die Verunsicherung dieser Menschen ist leicht nachvollziehbar, wenn KI nun exklusives Expertenwissen, das jahrelang hart erarbeitet wurde, mit wenigen Prompts allen zugänglich macht. Abwehr, Rückzug und Skepsis gegenüber den

neuen Möglichkeiten sind typische Reaktionen. Das DebugMe-Framework adressiert genau diese Identitätskrise und zeigt konkrete Wege auf, wie IT-Profis ihre Stärken in einer KI-geprägten Welt neu definieren können.

| DRINGENDER ANPASSUNGSBEDARF

Überall in der IT-Welt stellt sich dieselbe Frage: Wenn KI-Systeme Aufgaben übernehmen, die von hochqualifizierten Menschen über Jahre gelernt und ausgeführt wurden, was bleibt dann als Differenzierungsmerkmal?

Fachexpertise war lange das entscheidende Kriterium für den Stellenwert eines IT-Profis. Heute ist sie die notwendige Eintrittskarte, reicht aber nicht mehr aus, um Karriere zu machen. Die Lösung liegt nicht darin, einmalig erlerntes Wissen über Jahre zu behalten. Vielmehr geht es darum, sich kontinuierlich weiterzubilden und Fähigkeiten zu erlernen, die sich nicht automatisieren und damit auch nicht an eine KI delegieren lassen: die Fähigkeit, mit Menschen in einem sich ständig verändernden Umfeld zu arbeiten; die Fähigkeit, zu überzeugen und Vertrauen aufzubauen; die Fähigkeit, Brücken zwischen verschiedenen Welten zu bauen. In diesem Buch zeigt Daniel eindrücklich, dass diese Art von Beziehungsfähigkeit kein angeborenes Talent, sondern eine erlernbare Kompetenz ist.

| DER BLINDE FLECK DER IT-WELT

IT-Fachleute können oft sehr gut auf der Sachebene kommunizieren: strukturierte Argumente, fundierte Konzepte und logisch hergeleitete Schlussfolgerungen. Die Beziehungsebene gerät dabei häufig in den Hintergrund, da das Verständnis für emotionale Dynamiken – die eigenen wie auch die anderer Menschen – in technisch geprägten Berufsfeldern leider viel zu selten expliziter Teil der Ausbildung ist. Genau deshalb brauchen wir den DebugMe-Ansatz: Er schließt die Lücke, die Ausbildung und Berufspraxis gelassen haben.

| INNERE KLARHEIT ERZEUGT ÄUßERE WIRKUNG

„Innere Klarheit erzeugt äußere Wirkung“ – dieser Satz aus Daniels Buch beschreibt eine Wirkungslogik, die mir in der Praxis tagtäglich begegnet. Ein Software-Architekt, der seine eigenen Reaktionsmuster kennt, bleibt in kritischen Situationen handlungsfähig. Eine IT-Fachkraft, die ihre inneren Abläufe und Muster versteht, kann auch unter Druck klar kommunizieren. Ein Produktmanager, der sich selbst zu reflektieren weiß, begeistert seine Kollegen nachhaltiger für seine Ideen.

Dabei geht es nicht um abstrakte Persönlichkeitsentwicklung, sondern um eine konkrete Grundlage für das, was in der modernen Arbeitswelt zählt: kontinuierliche Innovation, erfolgreiche Zusammenarbeit und gute Führung. In diesem Buch zeigt Daniel, wie IT-Profis ihre strukturiert-analytische Denkweise nutzen können, um die eigenen inneren „Programme“ zu verstehen und gezielt weiterzuentwickeln.

| EIN BUCH FÜR UNSERE ZEIT

Dieses Buch erscheint in einer Zeit, in der Veränderung kein einmaliges Ereignis, sondern ein Dauerzustand ist. Nach meiner Erfahrung kommen Menschen, die bereit sind, sich selbst zu reflektieren und die eigene Perspektive zu hinterfragen, mit dieser Transformation deutlich besser zurecht. Sie sehen in Veränderungen keine Bedrohung, sondern eine Chance.

In den kommenden Jahren werden nicht die IT-Profis erfolgreich sein, die über das tiefste technische Wissen verfügen. Es werden diejenigen sein, die zusätzlich zu ihrem ausgeprägten Fachwissen gelernt haben, Brücken zu bauen – zwischen Technologie und Business, zwischen IT und anderen Fachbereichen und zwischen sich selbst und anderen Menschen.

Daniel zeigt, wie man zu einem solchen Brückenbauer wird. Nicht theoretisch, sondern anhand eigener Erfahrungen. Nicht als jemand, der bereits angekommen ist, sondern als jemand, der diesen Weg kontinuierlich weitergeht, in der IT-Branche und darüber hinaus.

Benedikt Gieger

EINLEITUNG: **WIR ALLE SIND PROGRAMMIERT**

WARUM DIESES BUCH? UND WARUM GERADE JETZT?

Vielleicht findest du dich in einem der folgenden drei Szenarien wieder:

Szenario 1: Das sinnlose 1:1

Dienstag, 10 Uhr, 1:1 mit der Chefin. Du hast eine detaillierte Entscheidungsvorlage für die neue IT-Architektur vorbereitet. 15 Minuten lang erläuterst du deine Idee und die technischen Details dahinter. Doch anstatt die Brillanz deiner Lösung anzuerkennen und eine Entscheidung zu treffen, sagt deine Chefin irgendwas vom „Big Picture, in das die Sache irgendwie noch nicht passt.“ Nach weiteren 15 Minuten seid ihr beide frustriert. Sie denkt: *Der mit seinem Klein-Klein!* Du denkst: *Die hat doch null Ahnung, was wir hier eigentlich machen!* Ihr kommuniziert auf komplett unterschiedlichen Ebenen, jeden Dienstag aufs Neue.

Szenario 2: „Fluffy Stuff“ besiegt technische Tiefe

Im Management-Meeting erklärst du die technischen Feinheiten eines neuen KI-Use-Case: Latenz, API-Struktur, Skalierbarkeit. Du weißt genau, was unter der Haube steckt, und es ist gut. Und die anderen Meeting-Teilnehmer? Nicken höflich, stellen ein paar Fragen, ansonsten wenig Reaktion.

Danach präsentiert ein Kollege aus dem Produktmanagement ein weiteres KI-Feature. Er spricht nicht über Technik, sondern darüber, dass der

Vertrieb damit Stunden spart und Kundenanfragen schneller bearbeitet werden können. Drei einfache Sätze auf einer Slide, keine technischen Details. Plötzlich ist Energie im Raum. Zustimmung, Begeisterung, Anschlussfragen. Du sitzt da und fragst dich, was hier gerade passiert ist. Inhaltlich war das viel dünner als das, was du vorgestellt hast. Und trotzdem hat seine Version gezündet.

Szenario 3: Ein Problem – zwei Welten

Im Termin sagt das Management: „Wir müssen den Prozess fürs Kunden-Onboarding beschleunigen. Unsere Kunden warten viel zu lange, bis alles eingerichtet ist. Das sorgt für Unzufriedenheit, das ist hoch kritisch.“

Du weißt um die technischen Feinheiten im System und antwortest: „Um die Performance zu erhöhen, müssten wir uns die Datenbankzugriffe anschauen, Teile der Middleware überarbeiten und das Berechtigungskonzept prüfen. Mit einem Workaround schieben wir nur technische Schulden vor uns her.“

Fragende Blicke im Raum. Du versuchst nachzuschärfen: „Von welchen Datenmengen sprechen wir konkret? Und wo sind die fachlichen Anforderungen dokumentiert?“

Die Antwort kommt auf einer anderen Ebene: „Uns ist wichtig, dass ein Kunde schneller starten kann. Der Rest ist für uns zweitrangig.“

An diesem Punkt wird es schwierig: Du brauchst möglichst konkrete Anforderungen, um die gewünschten Verbesserungen schnell liefern zu können. Das Management möchte von dir das gute Gefühl, dass das Problem schnell gelöst wird, und zwar egal wie.

Kommt dir das bekannt vor?

Diese drei Szenarien sind keine Ausnahmen, sondern der Alltag vieler IT-Profis. Der Grund dafür ist simpel: Wir wurden für technische Exzellenz ausgebildet, nicht aber für das Übersetzen zwischen verschiedenen Denkweisen. Und damit auch nicht für den Umgang mit Menschen, die anders ticken als wir selbst.

I DEIN BETRIEBSSYSTEM ENTWICKELT SICH

Bei der Geburt ähnelt unser Gehirn einer leeren Festplatte. Das BIOS ist installiert, doch das Betriebssystem muss erst noch aufgespielt werden. Ein paar Grundfunktionen sind schon angelegt: Atmen, Schreien, Strampeln. Den Rest lernen wir im Lauf unserer Entwicklung. Unser Umfeld programmiert uns. Es gibt vor, welche Reaktionen wir automatisieren, welche Überzeugungen wir verinnerlichen und was wir irgendwann für selbstverständlich halten. Wenn du in einer Familie aufgewachsen bist, in der man Konflikte lieber aussitzt, als sie offen anzusprechen, wirst du dieses Muster im Erwachsenenleben sehr wahrscheinlich übernehmen.

Um diese Programmierung, die im Kern deine Persönlichkeit ausmacht, dreht sich dieses Buch.

Das Besondere an deinem Persönlichkeits-Code ist, dass du – anders als bei starren Software-Systemen – lernen kannst, dein inneres Betriebssystem zu verstehen und bewusst zu beeinflussen. Du kannst Muster erkennen, Legacy-Code identifizieren. Du kannst entscheiden, welche Programme weiterlaufen sollen und welche du umprogrammieren möchtest.

INNERE KLARHEIT ERZEUGT ÄUßERE WIRKUNG

Hier kommt das zentrale Prinzip: **Verstehe erst dich selbst, dann verstehst du andere.** Warum? Weil jeder von uns die Welt durch seine eigene Brille sieht. Wir kommunizieren mit anderen so, wie wir selbst gern angesprochen werden möchten. Frei nach dem Motto: „Mir ist kalt, also zieh dir einen Pullover an.“

Ich habe Jahre gebraucht, um zu verstehen: Meine Art zu kommunizieren ist nicht „die richtige“. Sie ist einfach meine Art. Wenn ich will, dass meine Botschaft bei anderen Menschen ankommt, muss ich sie auf *deren* Frequenz senden und nicht auf meiner eigenen. Stell dir vor, du versuchst, einen Linux-Server mit Windows-Befehlen zu steuern. Funktioniert nicht, oder? Genauso ist es in der zwischenmenschlichen Kommunikation: Wenn wir nicht die Sprache unseres Gegenübers sprechen, entsteht Rauschen statt Verbindung.

Wir müssen also erst verstehen, in welcher Programmiersprache unser internes Betriebssystem aufgesetzt ist, also Klarheit über unsere persönlichen Muster gewinnen. Anschließend müssen wir in die Sprach- und Handlungsmuster anderer Menschen eintauchen und lernen, Unterschiede zu erkennen. Und schließlich dürfen wir lernen, die Perspektive des anderen einzunehmen. Am Ende dieses Lernprozesses können wir zwischen Menschen übersetzen, die anders ticken als wir selbst.

Ich bin überzeugt: **Wenn du innere Klarheit über dich selbst gewinnst, erzeugt das äußere Wirkung.**

Äußere Wirkung bedeutet:

- Menschen hören dir zu, weil du sie erreichst.
- Deine Ideen finden Gehör, weil du sie verständlich machst.
- Du kannst andere begeistern durch echte Verbindung.
- Teams folgen dir, weil du sie inspirierst.
- Du wirst geschätzt für deine Persönlichkeit, nicht nur für deine technische Expertise.

Das ist keine Soft-Skill-Romantik. Das ist mess- und vor allem spürbare Veränderung. Und alles beginnt immer bei dir selbst.

| WAS IST DIESES BUCH *NICHT*?

Bevor es weitergeht, lass uns klarstellen, was dich in diesem Buch *nicht* erwartet:

- **Dieses Buch ist keine Soft-Skill-Schulung und auch kein Kommunikationstraining.** Es enthält keine oberflächlichen Übungen für „aktives Zuhören“, keine Vier-Ohren-Modelle, keine schnellen Tricks im Umgang mit anstrengenden Kollegen und keine „10 Tipps für erfolgreiche Meetings“.
- **Dieses Buch ist keine Manipulationsanleitung.** Du lernst hier keine Techniken, um Menschen zu „hacken“. Es gibt auch keine NLP-Spielereien und keine Marketing-Psychologie.
- **Dieses Buch ist keine Therapie.** Couch-Gespräche über deine Kindheit und tiefenpsychologische Deutungen werden auf diesen Seiten kein Thema sein.

Was ist dieses Buch dann?

Folgende drei Begriffe verdeutlichen dir auf den Punkt gebracht, worum es mir in diesem Buch geht:

- **Selbstführung.** Verstehe dein inneres Betriebssystem, erkenne automatisch ablaufende Programme und entscheide bewusst, wie du agierst, statt immer nur zu reagieren.
- **Haltungsarbeit.** Wie siehst du dich selbst? Wie denkst und fühlst du? Wie reagierst du?
- **Selbstreflexion.** Nicht als Ego-Show, sondern um zu einem ganz praktischen Debugging deiner eigenen Muster zu gelangen. Nur wer sich selbst versteht, kann auch andere Menschen verstehen.

| SELBST-CHECK: READY FOR DEBUGGING?

Falls du denkst:

- *Die anderen sind das Problem. Ich bin okay.*
- *Ich brauche nur bessere Kommunikationstricks, dann läuft alles rund.*
- *Zwischenmenschliche Fähigkeiten werden überbewertet, Fachwissen ist alles.*
- *Ich habe keine Zeit für Selbstreflexion.*
- *KI ist nur ein Hype, und bei mir kann beruflich nichts anbrennen.*

Dann leg das Buch weg. Ganz ehrlich!

Wenn du hingegen spürst:

- *Ich habe gute Ideen, aber ich finde damit kein Gehör.*
- *Meine technische Expertise reicht nicht mehr aus, und das macht mir Angst.*
- *Ich will verstehen, warum ich mit manchen Menschen nicht klarkomme.*
- *Ich will im KI-Zeitalter nicht austauschbar sein.*
- *Ich bin bereit, bei mir selbst anzufangen – auch wenn's unbequem wird.*

Dann bist du hier genau richtig!

Ich habe fünf ganz konkrete Fragen an dich:

- Fühlst du dich nach Meetings oft erschöpfter als nach technischen Problemlösungsarbeiten?
- Hast du manchmal das Gefühl, auf einer anderen Wellenlänge zu funken als die anderen?
- Fragst du dich, warum manche Menschen emotional reagieren, obwohl du sachlich warst?
- Machst du die Erfahrung, dass technisches Können allein nicht mehr ausreicht, um beruflich erfolgreich zu sein?
- Bist du bereit, dich selbst als „Work in Progress“ zu sehen?

Wenn du einige dieser Fragen mit Ja beantwortet hast, wirst du in diesem Buch Antworten finden.

| LETZTE HINWEISE, BEVOR ES LOSGEHT

Keine Sorge, in den folgenden Kapiteln geht es nicht um tiefenpsychologische Konzepte auf akademischem Level. Ich verwende keine komplizierten Fachbegriffe, und es schwingt auch keine Therapie-Atmosphäre mit. Stattdessen erzähle ich dir konkrete Geschichten aus meinem Leben: aus IT-Projekten, aus Führungssituationen, aus Beziehungen. Geschichten, in denen ich selbst gescheitert bin und dann langsam gelernt habe, wie ich es besser machen kann.

Bald wirst du dich selbst und die Menschen um dich herum mit ganz anderen Augen sehen. Das verspreche ich dir nicht leichtfertig, denn ich habe es bei vielen IT-Profis selbst miterlebt.

Du wirst Konzepte kennenlernen, die dir helfen, dein inneres Betriebssystem zu debuggen – in einer Sprache, die du als IT-Profi sofort verstehst. Wir organisieren Debugging-Sessions für zwischenmenschliche Herausforderungen und üben gemeinsam Refactoring-Strategien für deine Kommunikation ein. Dabei kannst du immer spielerisch experimentieren, ganz ohne Druck und in deinem eigenen Tempo.

Ein weiterer wichtiger Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit beschränke ich mich bei den in diesem Buch verwendeten Personenbezeichnungen überwiegend auf die männliche Form. Es werden dabei jedoch ausdrücklich Menschen aller Geschlechter und Geschlechtsidentitäten gleichermaßen angesprochen.

Zum Abschluss dieser Einleitung habe ich noch drei Bitten an dich:

1. Sei neugierig, nicht wertend. Es geht nicht darum, dich zu „reparieren“. Es geht darum, dich zu verstehen.

2. Gib dir Zeit. Persönlichkeitsentwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess mit unzähligen Deployments.

3. Nutze die Reflexionsräume. Die Fragen am Ende jedes Kapitels sind das Wichtigste. Hier beginnt deine Entwicklung ganz praktisch.

Willkommen bei DebugMe!

Bist du bereit, dein inneres Betriebssystem zu verstehen? Bereit, Veränderung bei dir selbst beginnen zu lassen? Bereit, Brücken zu Menschen zu bauen, die anders ticken als du?

Wenn ja, dann lass uns starten.